

Eine talentierte Botschafterin für die Malerbranche

Text Philipp Schwarz

Die Bündner Dekorationsmalerin Selina Derungs ist erst 24-jährig und verfügt schon über einen beachtlichen Leistungsausweis. An den Europäischen Berufsmeisterschaften gewann sie im Jahr 2010 die Silbermedaille. Sie war aber auch die beste Lehrabgängerin ihres Fachs und Jahrgangs im Kanton Graubünden. Wer jetzt jedoch das Gefühl hat, hier handelt es sich um eine Streberin, irrt sich.

«Wie ich ticke?» Bei dieser Frage lacht Selina Derungs und überlegt keine Sekunde: «Also, ich bin offen, zielorientiert, humorvoll, sehr ordentlich und sicher auch pingelig.» So umschreibt sich die Churer Dekorationsmalerin. Gerade diese Eigenschaften scheinen Spitzenleistungen zu ermöglichen. So kehrte die sympathische Bündnerin am Montag, 13. Dezember 2010, mit einer Silbermedaille im Dekorationsmalen von den Europäischen Berufsmeisterschaften 2010 in Lissabon zurück. Zuvor musste sie sich für die Schweizer Meisterschaft der Dekorationsmaler im Jahr 2008 qualifizieren. Auch holte sie

sich Silber. Mag die 24-Jährige kein Gold oder reagiert sie gar allergisch auf das gelbe Edelmetall? «Nein, natürlich wäre mir Gold auch lieb gewesen. Doch in Lissabon war ich letztlich froh, dass es für einen der Podestplätze gereicht hat. Die gestellten Aufgaben waren anspruchsvoll und mussten unter grossem Zeitdruck ausgeführt werden.» Rückblickend wird ihr noch bewusster, wie hektisch diese Tage waren: «Zweifellos waren dies für mich die drei anspruchsvollsten Tage meines Lebens. Aber es waren auch sehr schöne Tage, denn ich konnte viele Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen.»

Selbst Kunden gratulierten zu ihrer Medaille

Ihr Einsatz zahlte sich auch in einer anderen Form aus. Nachdem die hiesigen regionalen Medien über ihren Lissaboner Sieg berichtet hatten, erhielt die 24-Jährige zahlreiche Gratulationsschreiben, so etwa vom kantonalen Berufsbildungsamt oder Bündner Gewerbeverband. Besonders freute sie sich aber über die Kundenschreiben, die ihr ins Geschäft ihres Arbeitgebers zugesandt wurden, der Firma Camastral GmbH im bündnerischen Felsberg. «Eine solche Zustimmung von unseren Kunden zu erhalten, das beeindruckte mich sehr.» Doch damit nicht genug: Ihr Heimatdorf Rabius GR organisierte für sie und die ganze Dorfbewohner Mitte März 2011 eine attraktive Eh-



Die Anforderungen an den Europäischen Berufsmeisterschaften 2010 in Lissabon waren für Selina Derungs anspruchsvoll und zudem stand sie unter grossem Zeitdruck.



Zwei Mal hat sie Silber gewonnen: Selina Derungs ist erst 24-jährig und verfügt schon über einen beachtlichen beruflichen Leistungsausweis.

Endlich geschafft: Für die 24-jährige Dekorationsmalerin zählten die Europameisterschaften zum Anspruchsvollsten in ihrem bisherigen Berufsleben.

rungsfeier. Im April ist sie offiziell zu einer regionalen Veranstaltung in Ilanz eingeladen. Sie wird dort vor einem grossen Publikum ihren Beruf repräsentieren. An Gesprächsstoff wird es ihr dabei nicht fehlen. In ihrem erst kurzen Berufsleben erzielte sie weitere Topleistungen: So war sie im Kanton Graubünden die beste Malerin ihres Jahrgangs bei den Lehrabschlussprüfungen (Notendurchschnitt 5,4) und die erste Bündnerin, die als Dekorationsmalerin an den Schweizer Berufsmeisterschaften teilnehmen durfte.

Berufsstolz macht sich auch im Privaten bemerkbar

Ist Selina Derungs übertrieben ehrgeizig oder gar eine Streberin? Weder noch. Hört man ihr zu, spürt man schnell, was der wirkliche Grund für ihr zielorientiertes Handeln ist. Es ist nichts anderes als ihre grosse Leidenschaft für ihren Beruf. Selbst vor dem Privatleben macht das nicht halt. Ein Beispiel gefällig? Kein Problem: Im sozialen Freundschaftsnetzwerk Facebook präsentiert sie aktuelle Bilder von sich – allerdings kaum Ferien- oder Partybilder, wie dies viele andere tun – sondern unterschiedliche Bilder von ihren anspruchsvollen Kundenarbeiten. Und noch etwas anderes fällt auf: Sie erwähnt im Gespräch oft das Wort Berufsstolz. «Es gibt diverse Maler, die ihre Arbeit nur erledigen, um so ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Doch hier vertrete ich eine andere Auffas-

sung. Weil ich auf meinen Beruf stolz bin, setze ich mich auch bei jeder noch so einfachen Arbeit mit grossem Engagement ein. Nur so werde ich meinen eigenen hohen Ansprüchen gerecht.» Mit dieser vorbildlichen Einstellung wird sie sich damit wohl keine wesentlichen Sorgen um ihre berufliche Zukunft (mehr) machen müssen.

Nicht alle verstanden ihren Berufswunsch

Auch dem Nachwuchs, den sie bei ihrem Arbeitgeber betreut, rät sie immer wieder, präzise zu arbeiten und mit grosser Freude und viel Energie die jeweiligen Kundenaufgaben zu erledigen. Sie selbst absolvierte ihre Lehre bei Alois Furger in Vals. «Hier eignete ich mir den erwähnten Berufsstolz an. Ohne diesen Lehrbetrieb wäre ich nicht soweit gekommen», erzählt sie, und dabei strahlen ihre Augen.

Wo viel Licht ist, ist auch Schatten. Sie stimmt dem zu und entgegnet, dass natürlich jeder Beruf seine Schattenseiten habe. Im Moment empfindet sie den zunehmenden Preiskampf in der Baubranche als schädlich, dadurch entstehen zunehmend schlechter ausgeführte Arbeiten, die dann auch sorgfältiges Malerhandwerk in einem negativen Licht erscheinen lassen. Zusätzlich werden die Zeitvorgaben immer knapper und die Auftragsplanung immer unberechenbarer. «Manchmal sollte der heute erhaltene Auftrag gestern schon erledigt sein», sagt die Bündne-

Selina Derungs' Kurzantworten

Einfachste Malarbeiten mache ich ...
... gerne und gehören zum Berufsalltag.

An meinem Job mag ich nicht ...
... Pinsel auswaschen.

Lohnmässig ist der Malerberuf ...
... gut bezahlt.

Ein guter Maler ist ...
... flexibel.

Wäre ich eine Malergöttin ...
... würde ich diese Welt in erdige Farben tauchen.

Eine Fee erfüllt mir jetzt einen Wunsch ...
... kürzere Winter, weil ich die Kälte nicht mag.

Selina Derungs privat

Die 24-jährige Selina Derungs spricht deutsch und rätoromanisch und lebt in Chur. Sie hat eine jüngere (18) und eine ältere Schwester (25). Für sie bedeutet das Stichwort Familie, dass man in guten sowie in schlechten Zeiten zueinander hält. Sie freute sich deshalb besonders, als ihre Familie sie nach dem EM-Aufenthalt in Lissabon empfing. «Sie unterstützen mich sowieso immer beim Erreichen meiner Ziele.» Zu ihren Hobbys zählt sie hauptsächlich das Reiten: «Am liebsten verbringe ich einen Teil meiner Freizeit mit meinem eigenen Pferd Pioggia. Der Name ist italienisch und bedeutet Regen.» Zeit für andere Hobbys, wie etwa wandern, fehle ihr dagegen. Die im Sternzeichen

Schütze geborene Selina Derungs ist seit zwei Jahren mit ihrem Freund Sven zusammen. «Wir lernten uns im Ausgang kennen», erinnert sie sich gerne zurück. Beide haben eine berufliche Gemeinsamkeit: Auch er führt als Strassenarbeiter strenge körperliche Arbeiten aus. Zu ihren Lieblingsfarben zählt sie Grün, Blau und Schwarz. Schwarz trägt sie auch gerne im Ausgang und dazu hie und da schöne Highheels. Bei der Frage, welches ihr bevorzugter Ferienort sei, kann sie sich für einen Moment nicht festlegen: «Hmm, es sollte einfach nicht immer der gleiche Ort sein, dann bin ich eigentlich schon sehr zufrieden.»

rin. Aber lange hält sie sich mit solchen Problemen nicht auf. Sie handelt lieber. Das tat sie schon nach ihrer obligaten Schulzeit.

Eigentlich wollte sie Lehrerin werden und besuchte zu diesem Zweck die Handelsschule. Nach einem halben Jahr sah sie, dass sie ihr künftiges Berufsleben nicht mehr in einer Schule verbringen wollte. «Ich wollte lieber mit meinen Händen arbeiten.» Daher suchte sie einen handwerklichen Beruf, der ihr eine gewisse Selbstständigkeit, Vielseitigkeit, Flexibilität und Kreativität bot: «Mir war rasch klar, dass der Malerberuf diese Bedingungen am besten erfüllt».



Selina Derungs wählte den Beruf als Dekorationsmalerin, weil sie hier selbstständig, flexibel, vielseitig und kreativ arbeiten kann.

Aus ihrem Umfeld kamen jedoch umgehend kritische Reaktionen auf diese Berufswahl. Tenor: Als gute Schülerin solle sie doch besser ein Studium absolvieren, sie sei schliesslich zu mehr befähigt als zu einem gewöhnlichen Handwerkerberuf. Auf solche Diskussionen liess sich Selina Derungs gar nicht erst ein. «Es braucht überall gute Leute», entgegnete sie jeweils.

Will sie ein eigenes Geschäft führen?

Aufgrund ihrer Fähigkeiten drängt sich inzwischen die Frage auf, ob sie bald einmal ein eigenes Geschäft führen möchte. Selina Derungs denkt darüber keine Sekunde nach und wischt diese Frage mit einer lässigen Handbewegung weg: «Ich bin sehr zufrieden mit meinem jetzigen Arbeitgeber. Es gibt sowieso schon zu viele Malergeschäfte. Ich möchte mich lieber zur Baustellenleiterin oder Malermeisterin weiterbilden.» Und sowieso: Eine längerfristige Lebensplanung mache für sie wenig Sinn: «Es kommt so, wie es kommen muss», stellt Selina Derungs für sich fest. ■



In ihrem Privatleben spielt die Familie für Selina Derungs eine wichtige Rolle. So freute sie sich, als sie von ihrem Umfeld am 13. Dezember 2010 nach den Europäischen Berufsmesterschaften in Lissabon am Flughafen Zürich freudig empfangen wurde.